

## **Ebermannstadt - Wallerwarte - Schlüsselstein - Judenberg - Diederichstein - Weißenbachschlucht - Wannbach - Hagenbach - Tiefenbohrung - Pretzfeld - Leo-Jobst-Weg - Ebermannstadt**

**Anfahrt:** über A 73 bis Ausfahrt Buttenheim, Landstraße nach Ebermannstadt, Ampel B 470 links, an 2. Ampel rechts und nochmals rechts .

**Parken:** Parkplatz 2 vor Landratsamt, gegenüber Aldi.

**Ebermannstadt - Wallerwarte - Schlüsselstein - Judenberg - Diederichstein - Weißenbachschlucht - Wannbach - 8,5 km - 2 1/2 Stdn.**

Vom **Parkplatz** gehen wir rechts am **Landratsamt** vorbei zum **Wasserrad**. Nach dem Betrachten seines Laufes gehen wir über die Straße und links an der **Wiesent** entlang. Viele Wegweiser und Markierungen zeigen in die verschiedenen Richtungen, wir hängen uns an den **blauen Punkt**. Ein Steg führt über die **Wiesent** ins **Scheunenviertel**.

Vorbei an der **Sägmühle** schreiten wir gerade zu einem Betonsteinweg und durch Scheunen aufwärts. Bald gehen wir über die **Museumsbahn** und anschließend durch den **Stadtspark**. Bei der **Kapelle** folgen wir dem Wiesenweg gerade bergauf. Ein Hohlweg führt immer steiler aufwärts, vor einem Forstweg stoßen wir auf die **Kreuzwegstation 1**.

Den Forstweg überqueren wir halbrechts und steigen mit der **Markierung blauer Senkrechtstrich** weiter auf. Vorbei an den **Kreuzwegstationen 2 - 5** und über Treppen erreichen wir den nächsten Forstweg. Auch dieser wird überquert, unser Weg führt weiter bergan, vorbei an den **Stationen 6 + 7** zur **Kreuzbergkapelle**.

Hier machen wir einen Abstecher 200 m links zur **Wallerwarte**. Zum 1929-31 errichteten **Aussichtsturm** nehmen wir die 2. Gabelung und steigen dann über fünfzig Stufen hoch zur Plattform. Wir werden mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Unter uns breitet sich **Ebermannstadt** aus, gegenüber grüßt **Burg Feuerstein**, der **Kälberberg-** und **Geisbergsender**.

Am Einschnitt des Leinleitertales liegt **Gasseldorf**, darüber der **Hummenstein**, im Tal erkennt man **Unterleinleiter**. Ganz rechts erblickt man **Streitberg**. Nach links das **Wiesental** abwärts sieht man **Reifenberg** und die **Nikolauskapelle** (Vexierkapelle), **Forchheim** und **Erlangen** sowie das **Walberla** (Ehrenbürg).

Nachdem wir uns satt gesehen haben marschieren wir zurück zur Kapelle und gehen davor links zur Lichtung. Bleiben rechts am Rand und verschwinden gleich wieder im Wald. Wir folgen der **Markierung blauer Senkrechtstrich** auf dem schönen Waldweg bis zu einer Kreuzung. Wir schreiten geradeaus und machen einen 100m Abstecher zum **Aussichtspunkt Schlüsselstein**.

Wieder zurück an der Kreuzung wandern wir nach rechts, folgen dem Pfad und der Markierung bis zu einer Lichtung. Der Weg läuft gerade weiter wieder in und durch den Wald. Der Pfad wird zum Weg und führt leicht abwärts. Den Querweg vorm **Judenfriedhof** nehmen wir nach links und treffen auf die **Markierung Kirschenweg Pretzfeld**.

Nach wenigen Schritten gewährt ein Tor Einblick in den **Judenfriedhof**. Wir ziehen auf dem Weg weiter, an der folgenden Gabelung geradeaus begleitet jetzt auch vom **grünen Ring**. Vorbei an der **Info-Tafel 5** kommen wir zu einem Querweg, auf dem wir nach links wandern. An der nächsten Gabelung halten wir uns rechts und folgen dann einer Pfadspur rechts aus dem Wald.

Am Lichtungsrand entlang und vorbei an der Abzweigung nach **Lützelndorf** geht der Weg wieder in den Wald und zur **Info-Tafel 7**. Dahinter führt ein kurzer Übergang zur **Ruine Dietrichstein** (Aussicht). Wieder zurück zur Tafel und gerade mit den **Markierungen roter und grüner Ring** weiter. Bald treffen wir auf einen Betonweg, der rechts abwärts zu einem Querweg führt.

Dort mit dem **Kirschenweg** und dem **roten Ring** nach links, kurz darauf über eine Lichtung mit Kirschbäumen. Wieder in den Wald und auf einem Teerweg hindurch. Am Waldende führt sofort ein Pfad nach rechts abwärts in den Taleinschnitt. Auf einem Waldweg wandern wir dann rechts abwärts durch die wildromantische Schlucht des **Weißenbaches**, vorbei an der **Info-Tafel 8**.

Bei der **Info-Tafel 9** führt unser Weg links hoch und geradewegs oberhalb des **Weißenbach-Kellers** aus dem Wald. Auf Teer marschieren wir vorbei an weiteren Kellern abwärts nach **Wannbach**. Auf der folgenden Querstraße gehen wir links und bei der **Hausnummer 175** rechts in einen Fußweg. Der führt hinunter zur Straße nach **Urspring** und 50 m rechts zur evtl. Einkehr im **Gasthof-Pension Mühlhäuser**, Telefon 09194 / 9253.

## **Wannbach - Trubachtalweg - Hagenbach - Tiefenbohrung - Pretzfeld - Leo-Jobst-Weg - Ebermannstadt - 8 km - 2 Stdn.**

Vom **Gasthof** aus überqueren wir die **Durchgangsstraße**, laufen wenige Schritte links und biegen rechts in eine Gasse ein. Bei Trafo-Haus gehen wir rechts und links in folgenden Querweg. Nun 2x über die **Trubach**, um ehemalige Mühle und danach an Kreuzung rechts in **Trubachtalweg**, Markierung **blauer Querstrich**.

Nach ca. 1 Kilometer bei nächster Kreuzung und Teerbeginn treffen wir wieder auf den Kirschenweg. Vereint marschieren wir geradeaus nach Hagenbach, davor steht Info-Tafel 11. In Hagenbach Straße rechts, nach Bushaltestelle gegenüber Gasthaus Richter links. Bei der Gabelung nach dem Brunnen gerade aus dem Ort wandern.

Vorbei an einer Kirschenplantage, der **Info-Tafel 12** links hoch zum **Judenfriedhof**. Wieder zurück, links auf Betonstreifen weiter. Am Querweg Schotterweg rechts abwärts zum **Weiher**, Blick darüber hinweg zum **Rötelfelsen** und **Wichsenstein**. Nun Abzweigung links, vorbei an **Info-Tafel 14** und der **Tiefenbohrung**. Vorm **Spielplatz** biegen wir rechts in Fußweg ab, überschreiten ein Brücklein und ziehen danach links in Straße.

An der folgenden Gabelung gehen wir links, biegen vorne rechts in die **Schulstraße** und überqueren die **Trubach**. Danach zweigen wir rechts in die **Modleinsgasse** und streben hinauf zur **Egloffsteiner Straße**. Nach deren Überquerung ziehen wir links zur Kirche. Nach deren Besuch wandern wir über den **Kirchhof** zum **Schlossberg** und am **Schloss** vorbei abwärts zur **Hauptstraße**.

Auf dieser nach rechts um die Schlossmauer herum und vorm **Bahnübergang** rechts in den **Leo-Jobst-Weg**. Der mit dem **roten Kreuz** markierte Schotterweg führt uns an der Bahn entlang, dabei 1x links und 1x rechts über die Geleise gerade nach **Ebermannstadt**. Wir überqueren die **Pretzfelder Straße**, wenden uns nach rechts und biegen links in die **Unter Bayerische Gasse**.

Auf dieser durchschreiten wir die Siedlung, gerade übergehend in die **Obere Bayerische Gasse**. Am Ende kommen wir wieder in den **Stadtpark**. Abwärts gelangen wir durchs **Scheunenviertel** zur **Sägmühle**, gerade über die **Wiesent** und im Linksbogen zum **Wasserrad**. Rechts am **Landratsamt** vorbei erreichen wir den **Parkplatz**.

Mittelschwere, aussichtsreiche Rundwanderung mit dem Steilanstieg hoch zur Wallerwarte (220 Höhenmeter), 2. Teil sehr sonnig.

**Einkehrmöglichkeiten:** Ebermannstadt, Wannbach, Hagenbach, Pretzfeld.

### **Sehens- und Wissenswertes:**

- **Ebermannstadt**, (292 m ü. M.) die "heimliche Hauptstadt" der Fränkischen Schweiz, am 30. März 981 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, es wird aber vermutet, daß sich dort bereits 531 eine thüringische Siedlung befand, die man als Stätte eines Ebermar kannte. Im 13. Jh. gehörte EBS den Herren von Schlüsselberg auf Burg Neideck. Am 09. Oktober 1323 erfolgte durch Kaiser Ludwig die Stadterhebung. Nach dem Tod des Schlüsselbergers 1347 kam es zum Bistum Bamberg. Ebermannstadt wurde mehrfach ein Opfer von Kriegswirren und Flammen, so 1430 durch die Hussiten, 1553 durch Markgraf Alcibiades, 1632 durch die Schweden und 1796 durch die Franzosen. 1803 kam es an Kurbayern, von 1862 bis 1972 war es Kreisstadt und Landratsamtsitz. Berühmtester Sohn der Stadt ist der Bildhauer Friedrich Theiler (1748 - 1826).

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus (19. Jh.);

kath. Marienkapelle Mariä Geburt, Turm 14. Jh., Langhaus 17. Jh., Ausstattung 1740 von F. A. Thomas, Plastik von G. Reuß, der kunstvolle Kanzelschmuck und die Madonna im Strahlenkranz stammen von Friedrich Theiler (1797); historisches Wasserschöpftrad von 1606 und schöne Partien an der Wiesent; Altstadt kern von zwei Armen der Wiesent eingefasst mit zahlreiche Fachwerkhäuser aus dem 17. Jh. am Marktplatz mit dem Marienbrunnen.; Heimatmuseum im Bürgerhaus; Brauhaus von 1648 mit seinem reichen Fachwerk, 2 Scheunenviertel.

Über der Stadt der Aussichtsturm Wallerwarte und Kreuzbergkapelle, auf gegenüberliegendem Berggrücken die Jugendburg Feuerstein, mit Rundkirche, bestehend aus Krypta, Unter- und Oberkirche, prächtigen Glasmosaiken.

Der öffentliche Bahnanschluss endet in Ebermannstadt, aber um so nostalgischer geht er an Sonntagen von Ostern bis September weiter. Der Verein "Dampfbahn Fränkische Schweiz" fährt abwechselnd mit historischen Dampf- und Dieselzügen bis zum Endpunkt nach Behringersmühle und wieder zurück.

**Ortsteile:** Breitenbach, Rüssenbach, Rothenbühl, Neuses, Poxstall, Niedermirsberg, Eschlipp, Gasseldorf, Wohlmuthshüll, Buchenreuth, Kanndorf, Moggast, Wolkenstein, Windischgailenreuth, Burggailenreuth, Thosmühle und Burg Feuerstein, 6600 Einwohner, davon 4300 in EBS.

- **Wallerwarte**, 512 m, Aussichtsturm, errichtet 1929 - 31, herrliche Aussicht.

- **Schlüsselstein**, auf dem eine mittelalterliche Burg stand, Aussichtspunkt mit Kreuz.

- **Ruine Dietrichstein**, über dem Trubachtal oberhalb Lützelsdorf befindet sich die Ruine mit dem Berg (454 m) namens Dietrichstein.

- **Judenfriedhöfe**, im Trubachtal wohnten einst viele Juden, die auf den Friedhöfen von Pretzfeld und Hagenbach ihre letzte Ruhe fanden. Diese Friedhöfe sind mit ihrer Anordnung der Grabsteine und deren Inschriften Zeugen einer uralten jüdischen Kultur.

- **Wannbach**, OT Pretzfeld, 308 m, Landkreis FO, 1124 erwähnt, ehemaliges Wasserschloss 16. Jh., Altes Schloss, 1525 zerstört.

- **Hagenbach**, OT Pretzfeld, 310 m, Landkreis FO, 1172 erwähnt, Schloss aus dem 16. Jh. gehörte dem Freiherrn von Seefried, heute genutzt von der Johanniter-Unfall-Hilfe. Judenfriedhof, außerhalb von Hagenbach inmitten eines Kirschgartens stehen die 200 Grabsteine in Reih und Glied. (Gehzeit ca. 10 Min.ab Ortsmitte Hagenbach).

- **Pretzfeld**, Landkreis FO, 293 m, von Karl d. Großen gegründet, die kath. Pfarrkirche **St. Kilian**, bedeutende Landkirche, ist ein Rokokobau mit Werken von Friedrich Theiler und dem Wappen des Fürstbischofs Graf von Schönborn. Neubau 1743 durch Joh. Jakob Michael Küchel.

Das malerisches Schloss (ländliches Renaissance), im 12. Jh. entstanden, beherrscht den Eingang ins Trubachtal. Besitzer waren Bamberger Ministralen, die Wannbacher, die von Wiesenthau und die Stiebar. Das Schloss wurde 1710 und 1729 völlig umgebaut. Spätere Besitzer waren die Grafen von Seinsheim, bei denen 1830 König Ludwig I. zu Gast war. Ständige Gemäldeausstellung, Besichtigung auf Anfrage, Tel. 09194/5640. Judenfriedhof.

**Pretzfelder Kellerwald:** Idyllisch gelegener Kellerwald oberhalb von Pretzfeld. Öffnungszeiten des Kellers von April bis Mitte November von Freitag bis Montag 9.00 - 22.00 Uhr.

Mitte Juli: Das bekannte **Pretzfelder Kirschenfest** mit dem prächtigen Trachtenumzug findet alljährlich statt. Kirschenweg 9 km

**Ortsteile:** Altreuth, Eberhardstein, Hagenbach, Hetzelsdorf, Kolmreuth, Lützelsdorf, Oberzaunsbach, Pfaffenlohe, Poppendorf, Unterzaunsbach, Urspring, Wannbach.